

29.06.2011 - 17:22 Uhr

Media Service: Rohstoffhandel steuert Schweizer Konjunktur

Zürich (ots) -

Der Transithandel, bei dem in der Schweiz ansässige Firmen Rohstoffe im Ausland kaufen und anderswo wieder verkaufen, hat im letzten Jahr um 46 Prozent auf über 17 Milliarden Franken zugenommen. Vor zehn Jahren war es erst gut 1 Milliarde gewesen. Die Branche ist heute eine Macht. Das Geschäft der paar Tausend Öl-, Kaffee- oder Metallhändler macht bereits 3 Prozent des Bruttoinlandprodukts der Schweiz aus, mehr als der gesamte Tourismus mit seinen 145000 Beschäftigten. Im Jahr 2010 stammte die Hälfte des inflationsbereinigten Wirtschaftswachstums von 2,6 Prozent allein von Firmen wie Glencore, Trafigura, Rosneft, Mercuria oder Gunvor. Für KOF-Ökonom Yngve Abrahamsen ist denn auch klar: «Wir überschätzen das Wachstum. Es sieht rosiger aus, als es wirklich ist.» Vor allem bringt das vom Rohstoffhandel suggerierte Wachstum auch kaum zusätzliche Jobs.

Mehr dazu in der neusten «Handelszeitung»

Kontakt:

Mehr Infos unter 043 444 59 00

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100009535/100700116> abgerufen werden.